

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 9

Artikel: Architektenhaus in Olten = Habitation d'un architecte à Olten = Home of an architect at Olten

Autor: Zaugg, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

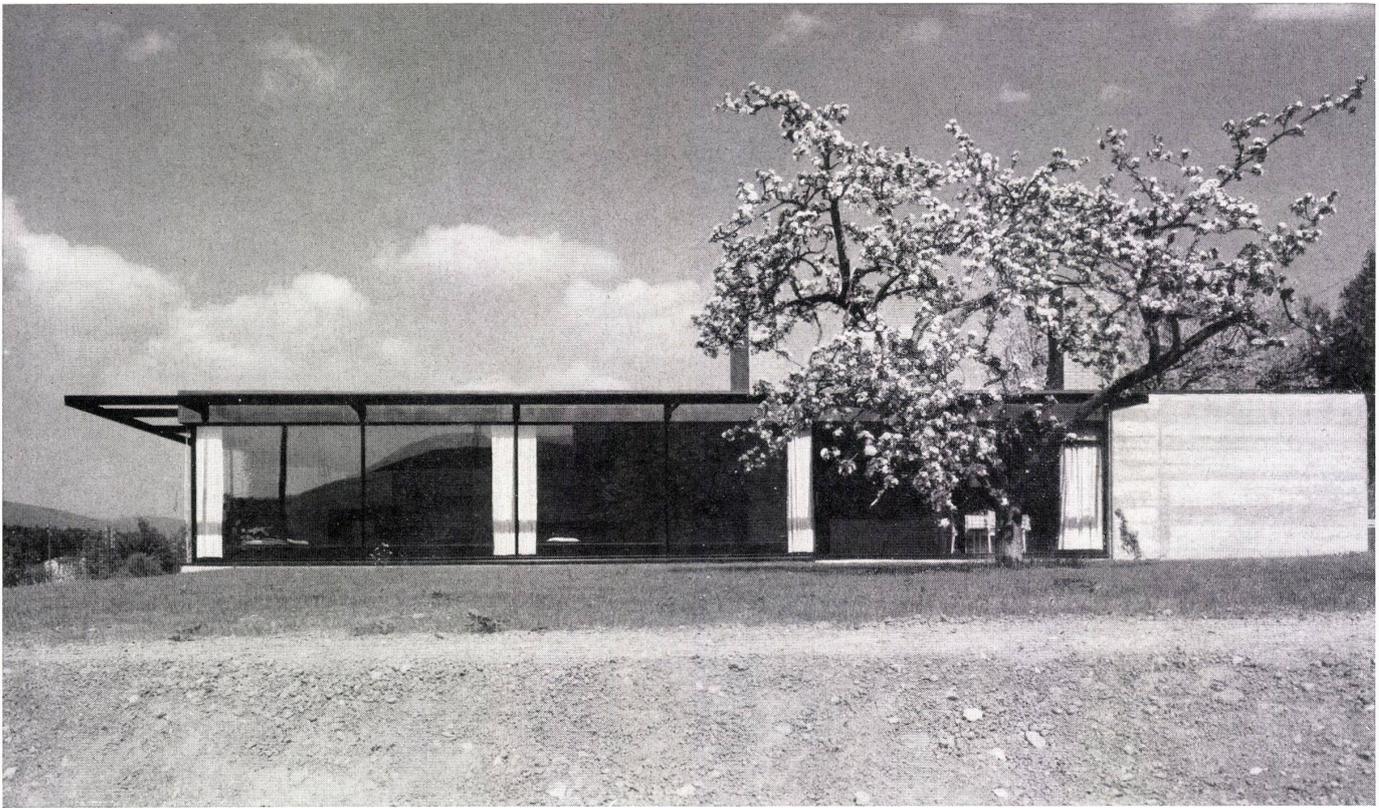
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Architektenhaus in Olten

Habitation d'un architecte à Olten
Home of an architect at Olten

Architekt: Hans Zaugg BSA/SIA,
Olten

Gesamtansicht des Erdgeschosses, links Wohnraum, in
der Mitte Eßplatz, rechts Küchenmauer.

Vue d'ensemble du rez-de-chaussée; à gauche la salle
de séjour, au milieu le coin des repas, à droite la paroi de
la cuisine.

General view of groundfloor, left, living-room, center
dining nook, right kitchen wall.

Der Architekt schreibt an die Redaktion:
Einen Bericht über unser Haus möchten Sie.
Darüber zu schreiben, ist schwieriger als das
Bauen selbst, und das war schon keine leichte
Aufgabe.

Also mit der »Bauplatz-Suche« fing es an.
Das ist in Olten schon nicht mehr einfach,
sind wir doch schon sehr knapp an Land.
Am Sälihang stand ein altes Schöppli, ein-
gekleidet in rot übertünchte, aufgetrennte
Blechkanister. Amèrpiccon steht heute noch
eingepägt auf zwei großen Blechtafeln. (Das
Schöppli steht noch, es soll bleiben und
umgebaut werden als Sommersitzplatz und
Garage.)

Böse Zungen behaupten, daß es ein schönes
Plätzchen war, bevor das Haus stand.

Nun folgten Skizzen und Projekte in großer
Zahl.

Die Situation ist nicht einfach, aber interes-
sant. Steiler Nordhang mit Aussicht talseits
gegen den Jura.

Es gab zwei prinzipielle Möglichkeiten: längs
oder quer zum Hang.

Bei einer Längsstellung wird das Haus das
Gelände abfangen, auf der Nordseite
2geschossig erscheinen und auf der Südseite
eingeschossig, zusammen mit Schlafzimer-
trakt, Mauer und Schöppli, ein Atrium bilden.

Das durchsichtige Haus soll den Blick auf
den Jura ermöglichen.

Das Haus steht nahe an der Nordgrenze; da
das Land davor nicht erworben werden kann,
ist die Möglichkeit des Verbautwerdens zu groß.

Die Stellung quer zum Hang mit Blick süd-
westlich und nordöstlich läßt die meisten
Möglichkeiten zu. Abfangen des Geländes
mit Stützmauer, Schlafzimmer nach Süd-
osten. Eine Variante dieser Idee wird aus-
gearbeitet und eingegeben und von der
Baubehörde abgelehnt. Das Haus braucht
trotz 1geschossigem Quertrakt nordöstlich
laut Bauordnung 6 Meter Abstand und ein
braunes engobiertes Ziegeldach.

Bei Einhaltung des Abstandes rückt der
Querbau zu stark auf die Südwestseite. Der
Hauptgartenraum geht verloren.

Vor der Behörde stehen die Grenzabstände
für das neue Baureglement eben zur Dis-
kussion; wenn wir Einfluß darauf ausüben
wollen, kann nicht um Grenzabstände ge-
kämpft werden, wenn zugleich ein eigenes
Baugesuch im Spiele steht. Rückzug des
Rekurses und neues Projekt. Der Schlaf-
zimertrakt wird parallel an den Haupttrakt
angeschlossen. Die Nordost-Orientierung der
Schlafzimmer kann in Kauf genommen
werden, da im Sommer die Besonnung gut
ist und im Winter auch bei Südost-Orientie-
rung in unserer Nebellage die Sonne, erstens,
am Vormittag nicht scheint und, zweitens,
nicht vor 11 Uhr über den nahen Waldrand
hinaus mag.

Anfänglich geht das Projektieren langsam
vorwärts, es ist wie beim Schuhmacher, der
die schlechtesten Schuhe trägt: Andere
Projekte gehen vor.

Mit Eintritt eines neuen Mitarbeiters, Peter
Disch, der nur an unserem Haus arbeiten
wird und der am Gelingen einen wesentlichen
Anteil auch in bezug auf die Gestaltung bean-
spruchen darf, geht es nun vorwärts.

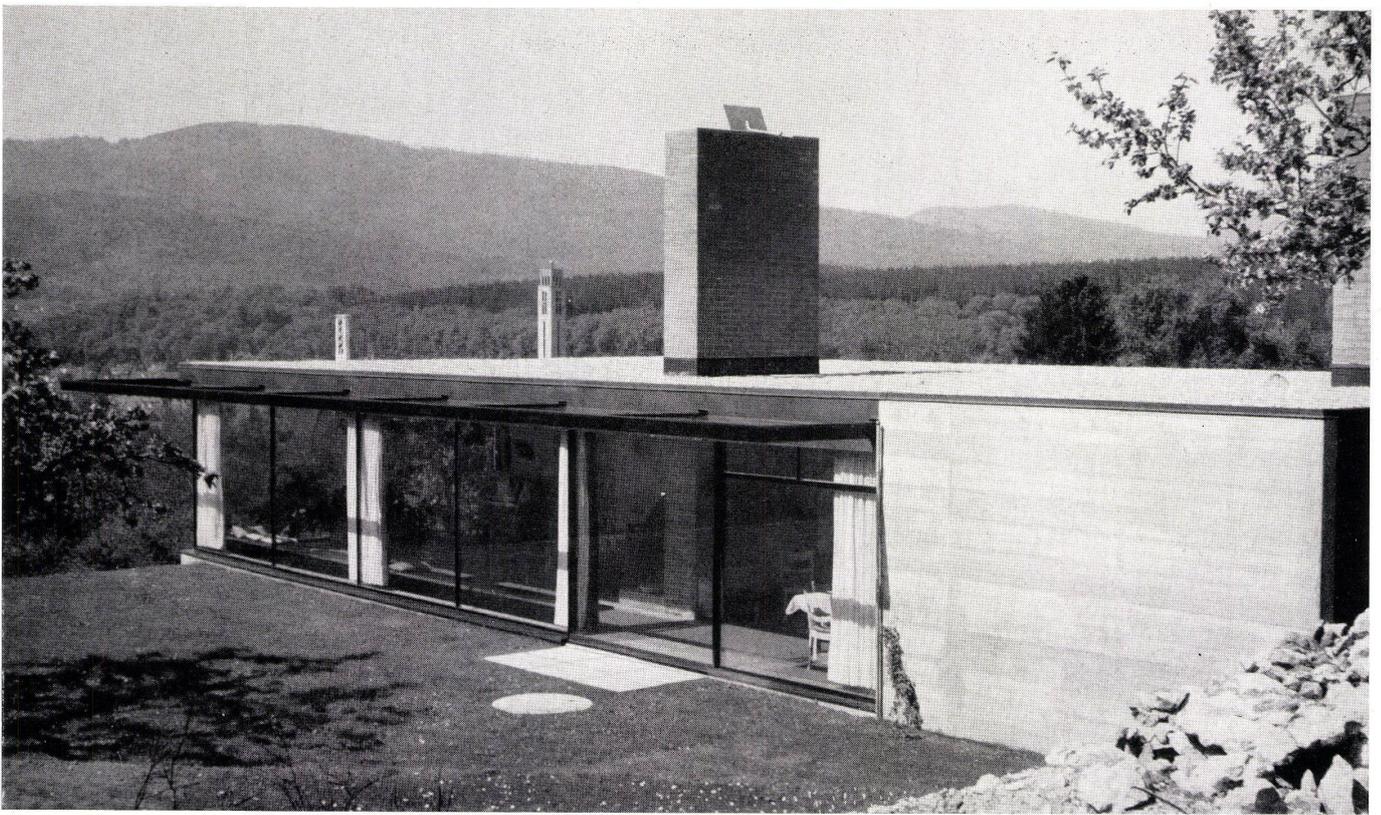
Es entstehen Modelle und Varianten am
laufenden Band,

Viel wird geändert und diskutiert. Wertvoll
sind die Kritiken, vor allem die meines Kol-
legen Barth, der unvoreingenommen an die
Probleme herantritt. Auf seine Anregung hin
werden die fertigen Baupläne noch einmal
zusammengerollt, und es entsteht das letzte
konzentrierte Projekt mit möglichst großem,
nicht verbaubarem Gartenraum gegen Süd-
westen.

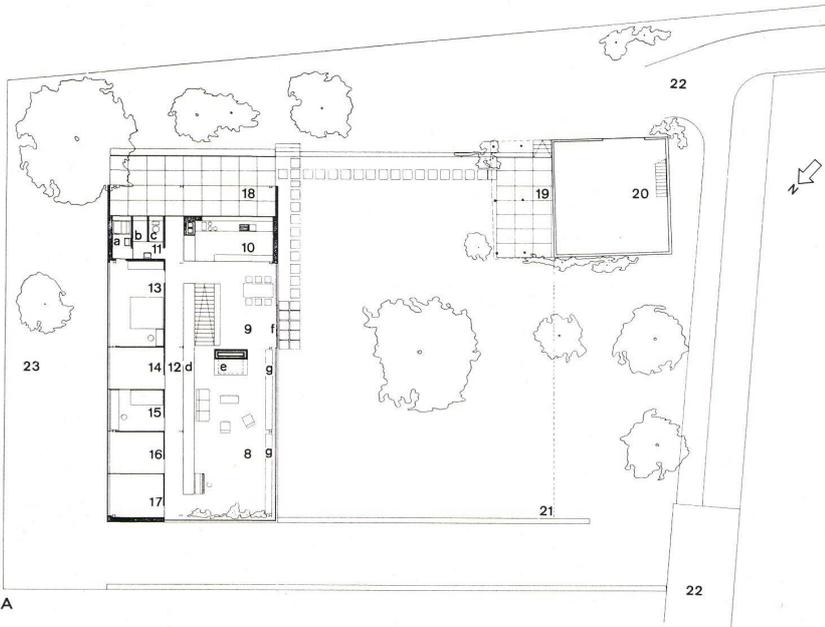
Ein kleines Haus und doch eine große Bau-
aufgabe.

Das Bauprogramm ist leicht zu umschreiben.
Raum für eine 6köpfige Familie. Die Mög-
lichkeit, das Büro im »schlimmsten Fall«, um
unabhängig zu sein, unterbringen zu können.
So wird das ganze Untergeschoß trotz Fels-
ausbruch, ausgenützt. Heute kann es als
Wettbewerbsbüro oder als Rumpelraum mit
Werkstatt für die Kinder dienen.

Wenn ein Architekt experimentieren will, so
darf er es sicher bei seinem Eigenheim,



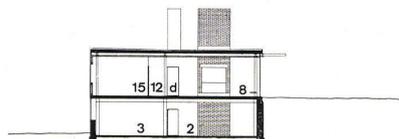
Ansicht von Haus und Jurawäldern von Süden.
 Vue de l'habitation et des forêts jurassiennes, prise du sud.
 View of home and Jura forest from south.



A



B

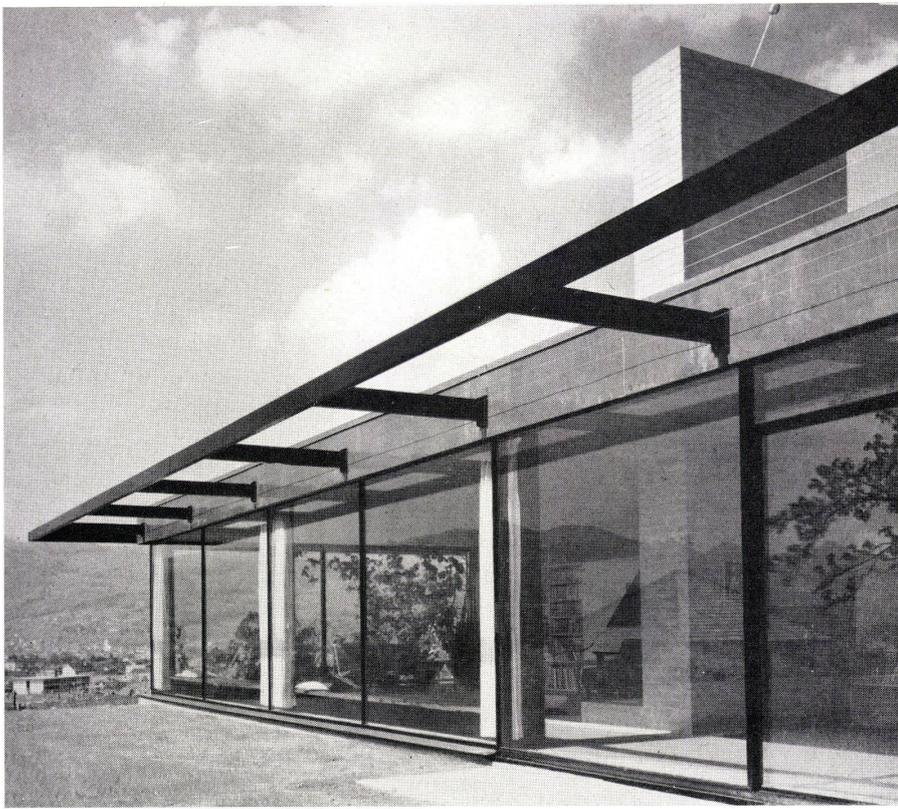


A Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Groundfloor 1: 400

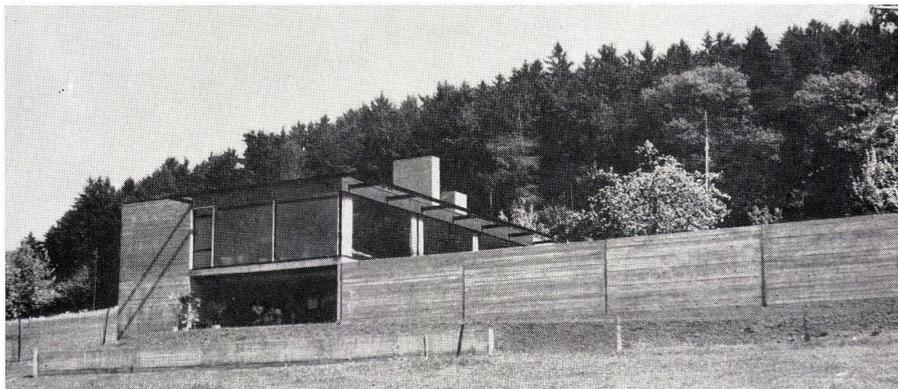
B Eingangsgeschoß / Etage à plain-pied du jardin / Floor at garden level 1:400

- 1 Eingangspodest / Palier d'entrée / Entrance landing
- 2 Eingang Garderobe / Entrée du vestiaire / Entrance to hall
- 3 Werkraum / Cabinet de travail / Work shop
- 4 Gästeraum / Salle des hôtes / Guest room
- 5 Trockenraum und Heizung / Salle de séchage et chauffage / Heating and drying room
- 6 Schutzraum / Abri de défense aérienne / Air-raid cellar
- 7 Abstellplatz / Stationnement de voitures / Storage room
- 8 Wohnraum / Salle de séjour / Living room
 - d Schrank / armoire / wardrobe
 - e Cheminée / Cheminée / Fireplace
 - f Gartenausgang / Sortie sur le jardin / Door leading to garden
 - g Fenstersitzbank / Banquette de fenêtre / Window seat
- 9 Eßplatz / Coin des repas / Dining nook
- 10 Küche / Cuisine / Kitchen
- 11 Bad, WC, Dusche / Bains, WC, douche / Bath, WC, shower
 - a Sitzbad / bain de siège / hip-bath
 - b Dusche / Douche / shower
 - c WC / Lavatory
- 12 Galerie / Gallery
- 13 Elternschlafraum / Chambre à coucher des parents / Master bedroom
- 14–17 Kinderschlafräume / Chambres à coucher des enfants / Children's bedrooms
- 18 Gedeckter Sitzplatz / Séjour couvert en plein air / Covered terrace
- 19 Gedeckter Nord-Sitzplatz / Séjour couvert au nord / Covered north terrace
- 20 Bestehende Scheune als Garage / Ancienne grange servant de garage / Existing shed serving as garage
- 21 Stützmauer / Mur de soutènement / Retaining wall
- 22 Zugangswege / Chemins d'accès / Entrance walk

Querschnitt / Coupe / Section 1: 400



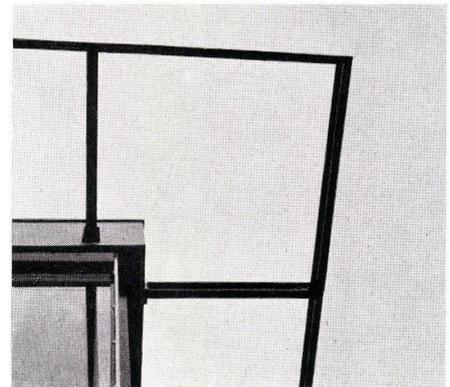
Detail der Wohnzimmerfront.
 Détail de la façade de la salle de séjour.
 Detail of living-room elevation.



Gesamtansicht von Westen mit Stützmauer, Zugangsrampe und Eingangshalle.
 Vue de l'ensemble prise de l'ouest, avec mur de soutènement, rampe d'accès et hall d'entrée.
 General west view with retaining wall, entrance ramp and entrance hall.



Detail einer Hausecke.
 Détail d'un coin de la maison.
 Detail of house corner.

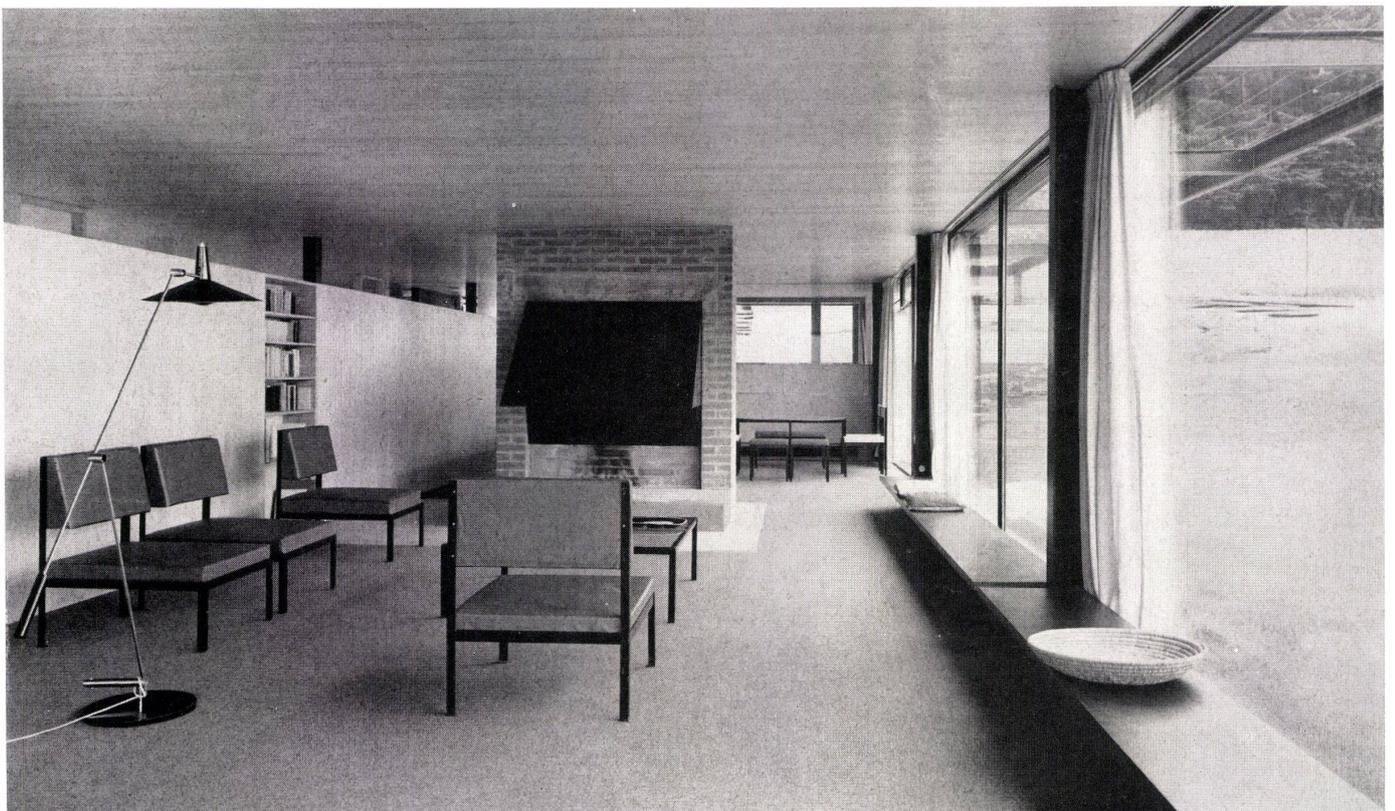


Stahlskelett im Rohbau.
 Squelette d'acier en construction.
 Steel skeleton during construction.



Wohnraum. Blick gegen Nordwest.
Salle de séjour. Vue vers le nord-ouest.
Living-room, view toward northwest.

Wohnraum mit Cheminée und Durchblick zum Eßplatz.
Salle de séjour avec cheminée et vue sur le coin des repas.
Living-room with fireplace looking toward dining nook.





vorausgesetzt, daß seine Frau als Versuchskaninchen mitmacht. Experimente sind sicher die Versuche, wieweit eine relativ große Familie in einem mehr oder weniger aufgeteilten Raum wohnen kann, ferner wieweit die Außenwände in Glas aufgelöst werden können.

Bis heute glauben wir beide Experimente positiv beurteilen zu können.

Die Durchsichtigkeit der Räume hat etwas Befreiendes. In den kleinen Einzimmerkojen, in denen die Trennwände zum Wohnraum oben durchsichtig sind, »scheint die Sonne« trotz ihrer Nordostlage. Die durchgehende Decke läßt die kleinen Räume größer erscheinen.

Die großen Glasfronten in Poly-Glas haben sich im strengen Winter glänzend bewährt. Die Strahlwärme der Sonne ersetzt einen großen Teil des Heizkostenaufwandes für die übrige Zeit. Es gibt auch nichts Gemütlicheres, als bei größtem Wintersturm die behagliche Kaminwärme zu genießen.

Für den Sommer müssen noch die verstellbaren Lamellen in die Skelettauskrägung eingebaut werden, als Sonnenschutz.

Das ganze Haus ist als Eisenskelett auf einem Raster (0,84/1,10 m) aufgebaut und steht unter den Gesetzen des Modulors von Le Corbusier, der als weiteres Experiment angewendet und konsequent durchgeführt wurde, mit einer Ausnahme, der Geschoßhöhe im Parterre (laut Bauordnung 2,40 m). Der Modulor wurde umgerechnet auf die Körpergröße 1,78 m.

Die Untergeschoßdecke und die drei Betonscheiben dienen zur Aussteifung des Skeletts. Das Obergeschoß ist mit Durisol-Plattenbalken überspannt und mit Kiesklebedach überdeckt.

Über die Holzdecke wurde zusätzlich eine Glasseideisolation eingelegt.

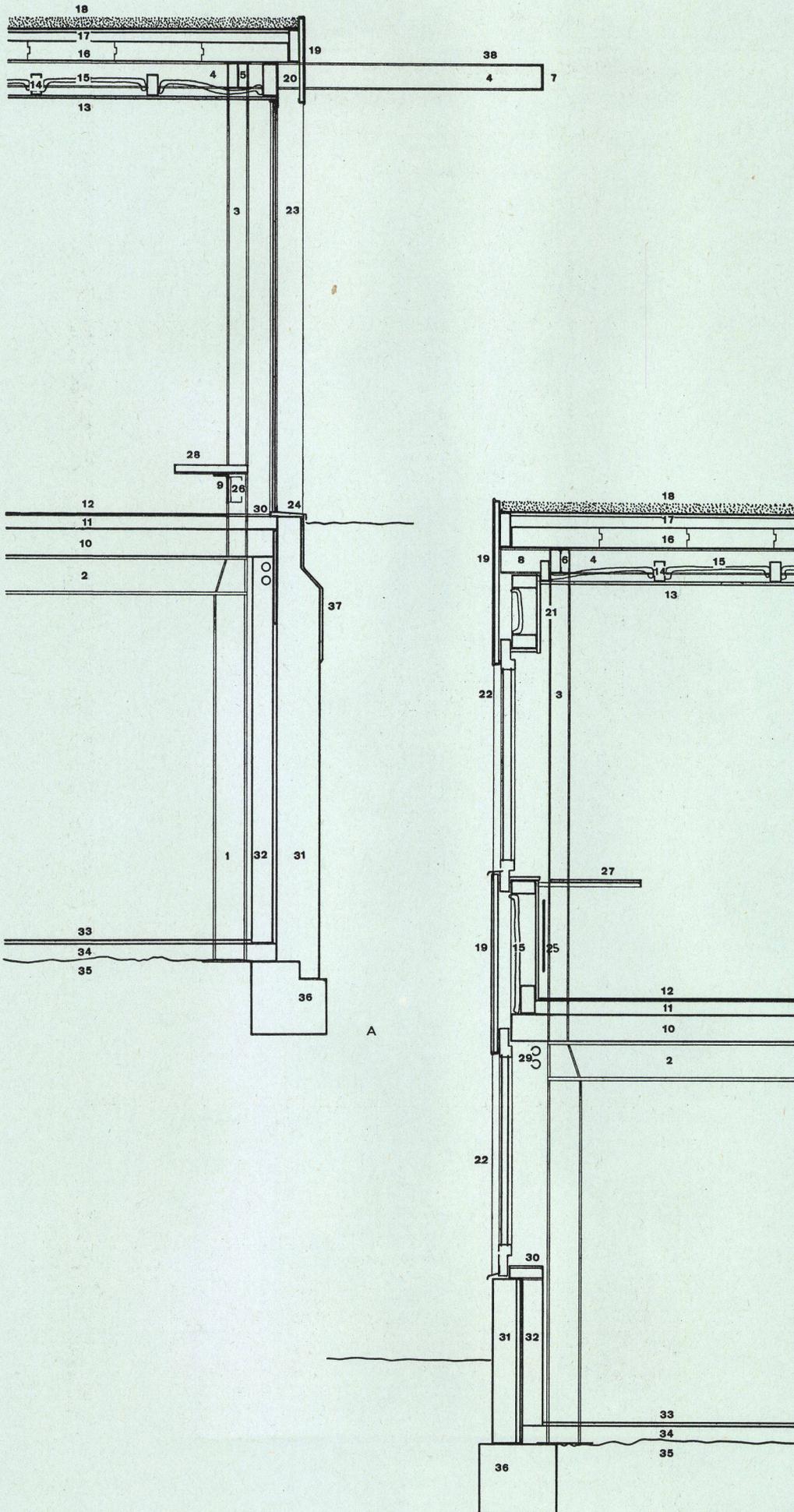
Die statischen Berechnungen hat Ernst Schild, Ing. in Basel, ausgeführt.

Die Möbel wurden von Architekt BSA Haller, Solothurn, entworfen. H. Z.



1
Eßplatz mit Blick zum Wohnraum.
Coin des repas et vue sur la salle de séjour.
Dining nook looking toward living-room.

2
Blick vom Eßplatz in die Eingangshalle des Eingangsgeschosses hinab.
Vue du coin des repas vers le hall d'entrée à l'étage à plain-pied du jardin.
View from dining nook toward entrance hall of floor at garden level.



Architektenhaus bei Olten

Habitation d'un architecte près de Olten
Home of an architect near Olten

Architekt: Hans Zaugg BSA/SIA,
Olten

A Schnitt 1:30 durch Nordostfassade /
Coupe de la façade nord-est / Section
of northeast elevation

B Schnitt 1:30 durch Südwestfassade /
Coupe de la façade sud-ouest / Section
of southwest elevation

- 1 Profilstütze DIE 20 / Appui profilé DIE 20 / Steel support DIE 20
- 2 Profilträger DIR 20 / Poutre profilée DIR 20 / Steel girder DIR 20
- 3 Profilstütze DIN 12 / Appui profilé DIN 12 / Steel support DIN 12
- 4 Profilträger DIE 16 / Poutre profilée DIE 16 / Steel girder DIE 16
- 5 Profilträger DIE 16 / Poutre profilée DIE 16 / Steelgirder DIE 16
- 6 Profilträger AP 16 / Poutre profilée AP 16 / Steel girder AP 16
- 7 U-Profil AP 16 / Profilé en U, AP 16 / U profile AP 16
- 8 Profilkonsole AP 16 / Console profilée AP 16 / Profiled semi-girder AP 16
- 9 L-Sitzbankträger NP 16 / Poutre NP 16 en L de la banquette / NP 16 L girder
- 10 Eisenbetondecke / Plafond en béton armé / Ferro-concrete ceiling
- 11 Magerbeton und Zementüberzug / Béton maigre et chape de ciment / Light weight concrete with cement cover
- 12 Spannteppich / Tapis tendu / Wall to wall carpeting
- 13 Deckenholzschalung / Coffrage en bois du plafond / Paneled wood ceiling
- 14 Tragbalken 6/12 für Deckenschalung / Architrave 6/12 du coffrage du plafond / Girder 6/12 for ceiling panelling
- 15 Isoliermatten 25 mm / Nattes isolantes 25 mm / Insulation mat 25 mm.
- 16 Durisol-Dachplatten (armiert) / Panneaux de toiture Durisol (armés) / Durisol roofing elements (reinforced)
- 17 Schlackenbeton und Zementüberzug im Gefälle / Béton de mâchefer et chape de ciment en pente / Pitched light weight concrete with cement covering
- 18 3lagiges Pappdach mit Sand und Kies / Triple couche de carton bitumé avec sable et gravier / Composition roofing with sand and gravel
- 19 Holzschalung 30 mm und Kupferblechverkleidung / Coffrage de bois 30 mm et revêtement de tôle de cuivre / Board roofing with copper sheathing 30 mm.
- 20 Kasten für Lamellenstoren (nicht eingebaut) / Coffre du store à lames (non encastré) / Box for venetian blind (not built in)
- 21 Holzschalung horizontal / Coffrage horizontal en bois / Horizontal wood sheathing
- 22 Horizontal-Schiebefenster (Holz) / Fenêtre coulissant horizontalement (en bois) / Horizontal sliding window (wood)
- 23 Polyglas in Profilrahmen (Eisen) / Polyglas dans cadre en profilés de fer / Polyglass in profiled frame (iron)
- 24 Blechabdeckung / Revêtement de tôle / Metal covering panel
- 25 Heizwand / Paroi chauffante / Heated wall
- 26 Konvektor / Convecteur / Heating unit
- 27 Arbeitstisch auf Eisenkonsolen / Table de travail sur consoles en fer / Working table with iron semi-girders
- 29 Heizungsrohre / Tuyaux de chauffage / Heating pipes
- 30 Zementüberzug / Chape de ciment / Cement covering
- 31 Eisenbeton (sichtbar) und Korkisolation / Béton armé (visible) et isolement de liège / Ferro-concrete (visible) and cork insulation
- 32 Backstein unverputzt / Briques non enduites / Bricks unrendered
- 33 Feinasphalt 2 cm (schwarz) / Asphalte fin 2 cm (noir) / Asphalt 2 cm. black
- 34 Beton / Béton / Concrete
- 35 Fels resp. Steinbett / Rocher et lit de pierre / Layer of rocks and gravel
- 36 Fundament / Fondation / Foundation
- 37 Sika-Verputz / Enduit Sika / Sika plaster
- 38 Sonnenschutz, verstellbare Lamellen (noch nicht eingebaut) / Protection contre le soleil, lames réglables (pas encore construit) / Sun break, adjustable louvers (not installed as yet)